

PERSONALIEN

Heide Simonis

Die ehemalige schleswig-holsteinische Ministerpräsidentin sieht sich von ihrer Politiksucht geheilt. „Ich bin clean.“ Zu ihrem Scheitern bei der Wahl 2005 sagte sie: „Das war ein solcher Abschluss, ein solcher Knall, den sollte man im Ohr behalten.“



Joachim Meisner

Der Kardinal hat den für das Wochenende in Köln geplanten „Anti-Islamisierungskongress“ der rechtspopulistischen Gruppierung Pro Köln kritisiert. „Die Lösung kann nicht darin bestehen, Ängste

bewusst auszunutzen oder gezielt zu schüren“, sagte er. Die Kirche setze sich überall für Glaubensfreiheit ein. Muslime dürften „selbstverständlich in Köln oder anderswo Moscheen errichten“.

Robert Mugabe

Simbabwe Präsident hat das Abkommen mit der Opposition über die Teilung der Macht als Demütigung bezeichnet. Seine Partei habe aber keine Alternative gehabt, nachdem sie die Parlamentswahl verloren habe, sagte er vor Parteifunktionären.

DEUTSCHLAND

Verfassungsrichter schützen Flüchtling

Das Bundesverfassungsgericht hat der Bundespolizei am Frankfurter Flughafen vorläufig untersagt, einen Tamilen nach Sri Lanka zurückzuweisen. Angesichts möglicher schwerwiegender Folgen für Leib und Leben des Antragstellers erließ das Karlsruhe Gericht – anders als in Asylverfahren üblich – in dem am Donnerstag bekanntgewordenen Beschluss ausnahmsweise eine einstweilige Anordnung. Der Mann wurde seit Mai im Transitbereich des Airports festgehalten.

Linke will Weckesser ausschließen

Sachsens Linke-Landtagsfraktion will ihr Mitglied Ronald Weckesser ausschließen. Dies beschlossen die Abgeordneten am Donnerstag auf einer Sondersitzung. Zugleich berief die Fraktion den 59-Jährigen als Vorsitzenden und Mitglied des Haushaltsausschusses des Landtags ab. Auch vom Amt als finanzpolitischer Sprecher wurde Weckesser entbunden. Anlass für die Sanktionen war Weckessers Zustimmung zu einem vor einer Woche vom rechtsextremen „Nationalen Bündnis“ eingebrachten Antrag im Dresdner Stadtrat.

Ehrung für Bombodrom-Gegner



Protest gegen das Bombodrom.

DPA

Zwei Bürgerinitiativen gegen den Bombenabwurfplatz (Bombodrom) in der Kyritz-Ruppiner Heide an der Landesgrenze von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern werden mit dem diesjährigen Regine-Hildebrandt-Preis der SPD geehrt. Er geht an Freie Heide und Freier Himmel. Sie teilen sich den mit 20 000 Euro dotierten Preis mit der Tschernobyl-Hilfe Stralsund, die Ferien für Kinder aus Weißrussland organisiert.



GEWEHR IM ANSCHLAG Eine Polizeischülerin demonstriert, was sie im US-Militärlager Azraf in der irakischen Provinz Diyala gelernt hat. Mehr als 700 Polizeischüler, darunter 21 Frauen, haben am Donnerstag ihre Ausbildung in dem nordöstlich von Bagdad gelegenen Lager abgeschlossen.

ERIK DE CASTRO/RTR

Rommel soll weg

Linke und Grüne wollen Straßenumbenennung in Hammelburg

Von Marvin Oppong

Streit um Rommel: Die Bundestagsabgeordnete und Landessprecherin der Linken in Bayern, Eva Bulling-Schröter, fordert eine Umbenennung der Rommelstraße in der bayerischen Stadt Hammelburg. Im dortigen Stadtteil Lager Hammelburg befinden sich die Infanterieschule der Bundeswehr und das Ausbildungszentrum der Bundeswehr für UN-Missionen. „Wir brauchen Straßenumbenennungen für friedliche Zwecke, nicht durch solche Personen, die im Hitlerfaschismus eine Rolle gespielt haben“, so die Abgeordnete.

Die Hauptstraße ist nach dem früheren NS-Generalfeldmarschall Erwin Rommel benannt. Rommel hatte zu Beginn des Zweiten Weltkriegs die reguläre Leitung des Führerhauptquartiers inne, er war Kommandeur in Frankreich und Afrika. Nach dem Attentat auf Hitler 1944 wurde er wegen seiner Verbindung zu den Attentätern zum Selbstmord genötigt.

Die mehrere Kilometer lange Staatsstraße wurde erst 1973 durch einen Beschluss des Hammelburger Stadtrats in Rommelstraße umbenannt. Hinter-

grund waren Eingemeindungen und damit einhergehende Namensdopplungen, die Neubenennungen nötig machten. Bürgermeister der Stadt war zu dieser Zeit der Vater des grünen Bundestagsabgeordneten Hans-Josef Fell, Karl Fell (CSU). Hans-Josef Fell sagte der FR: „Ich halte es nicht für gut, diese Straße nach einem General aus Hitlers Armee zu benennen.“ Im Hammelburger Stadtrat stößt die Forderung nach Umbenennung größtenteils auf Ablehnung. Der Stadtrat Jürgen Armbruster (parteilos), früher in Hammelburg stationiert, sagt: „Als ehemaliger Soldat kenne ich die Leistung von Rommel.“ Diese müsse man schon „anerkennen“.

Nach Erwin Rommel sind noch die Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne in Augustdorf in Ostwestfalen-Lippe und die Rommelkaserne in Dornstadt bei Ulm benannt. Überdies hängt in den „Traditionsräumen“ der Infanterieschule Hammelburg ein Bild Erwin Rommels, auf dem dieser Ritterkreuz-Träger abgebildet ist. Heutzutage ist das Tragen des Ritterkreuzes in der Form mit Hakenkreuz laut Ordensgesetz verboten und kann mit bis zu 5000 Euro Bußgeld bestraft werden.

DIE WELT

Piraten vor Somalia schlagen wieder zu

Piraten haben ein unter maltesischer Flagge fahrendes Schiff mit dem Namen „Centaur“ vor der Küste Somalias angegriffen, wie das Internationale Schifffahrts-Büro (IMB) am Donnerstag in London mitteilte. Das Schiff gehöre einer griechischen Reederei. An Bord sollen sich 25 Besatzungsmitglieder von den Philippinen befinden. Außerdem sei am Donnerstag vor der somalischen Küste ein aus Tunesien stammender Frachter auf dem Weg nach Indien gekapert worden, so das Ostafrikanische Seefahrerprogramm. Die Crew stamme aus China und Sri Lanka. Insgesamt befinden sich demnach derzeit mehr als 200 Menschen und 16 Schiffe in der Gewalt krimineller Banden.

EU-Kommissar preist Fortschritt in Togo

EU-Kommissar Louis Michel hat die Fortschritte bei der Demokratisierung in Togo als „politische Erfolgsgeschichte“ gewertet. Das Land habe die 2004 eingegangenen Selbstverpflichtungen zur Demokratisierung allesamt verwirklicht, sagte Michel am Rande einer Togo-Konferenz in Brüssel. Die 1998 eingestellte Entwicklungszusammenarbeit mit Togo könne voll wieder aufgenommen werden. Dafür stünden bis 2013 rund 123 Millionen Euro zur Verfügung. Togos Ministerpräsident Gilbert Hungbo warb um Entwicklungshilfe und neue Investitionen.

Mildes Urteil für US-Soldaten

Ein US-Militärgericht in Bayern hat am Donnerstag einen aus dem Irak zurückgekehrten Soldaten wegen Verschwörung zum vierfachen Mord zu sieben Monaten Haft verurteilt. Vor dem Gericht der US-Streitkräfte in Vilseck in der Oberpfalz gestand der 23-jährige Belmor Ramos, er habe der Entscheidung zugestimmt, die Gefangenen zu töten, und bei der Ausführung der Tat Wache gestanden. Ramos wird unehrenhaft aus der Armee entlassen. Nach dem Militärstrafrecht hätte der Angeklagte auch zu lebenslanger Haft verurteilt werden können. Da er aber zu Aussagen gegen andere Beschuldigte bereit war, fiel die Strafe milde aus.

Isaf erschießt Chef einer Ortsbehörde

Im Süden Afghanistans sind ein örtlicher Verwaltungschef und zwei seiner Leibwächter bei einem Einsatz der Nato-geführten Internationalen Schutztruppe Isaf getötet worden. Wie der Vize-Polizeichef der Provinz Urusgan, Gholub Wardak, am Donnerstag mitteilte, hatten die ausländischen Soldaten den Distriktchef Rosi Chan Barksai und seine Begleiter für Taliban-Kämpfer gehalten und auf sie geschossen.

Kinder aus Mexiko fliehen in die USA

Immer mehr Kinder und Heranwachsende aus Mexiko und Zentralamerika versuchen, auf eigene Faust in die USA zu gelangen. Über 11700 mexikanische Jugendliche wurden in den ersten sieben Monaten dieses Jahres von den Behörden an der mexikanischen Nordgrenze abgefangen und nach Hause zurückgeschickt. Diese Zahl wurde bei der Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Mexiko und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) am Mittwoch in Mexikostadt mitgeteilt. Im ganzen Jahr 2007 waren rund 17000 jugendliche Mexikaner von der Grenze zurückgeschickt worden.

FBI ermittelt nach Anschlag im Jemen



Autowrack vor der US-Botschaft im Jemen.

DPA

Nach dem Anschlag auf die US-Botschaft im Jemen mit 16 Toten sind mindestens 25 mutmaßliche Extremisten festgenommen worden. Sie stünden unter dem Verdacht, Verbindungen zum Terrornetzwerk Al Kaida zu unterhalten, und würden nun von jemenitischen und amerikanischen Behörden vernommen, erklärte ein ranghoher Sicherheitsbeamter am Donnerstag in Sanaa. Demnach wird ein Sonderteam der US-Kriminalbehörde FBI die Leitung der Ermittlungen übernehmen.